

wir langnauer

leben in der  gemeinde langnau am albis

iweiigs-fäscht
treffpunkt
dorfplatz

mit
Festpro-
gramm

300 Jahre
reformiert
in Langnau

Jugendspiel
Langnau

Born to be
wild oder
die Kunst der
Lebenskunst

editorial

zum inhalt



Ein Dorfplatz wird geboren	3–5
iweiigs-fäscht treffpunkt dorfplatz	6–7
Chileglüt	8–9
Kaleidoskop Schule	10–11
Turbine Theater	12–13
Kultur & Freizeit	14–15
Sportschau	16
Jugendspiel Langnau	17
Leserforum	18
Gewerbeverein	19
Vereinsleben	20–21
Agenda & Adressen	22–23
Wir Langnauer	20–21

impresum

Herausgeberin
Politische Gemeinde Langnau a.A.

Redaktionsteam
Ingrid Hieronymi, Chefredaktion
Max Bickel
Markus Bours
Rolf Ebnöther
Nino Kündig
Christian Lanzendorfer
Monika Maria Leithner

Kontaktadresse
Gemeindeverwaltung-Gemeinderatskanzlei
Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau a.A.
Tel. 044 713 55 21
E-Mail: gemeinderatskanzlei@langnau.zh.ch

Inserateannahme und Druck
Ebnöther Joos AG
Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau a.A.
Tel. 043 377 81 11, Fax 043 377 81 14
E-Mail: info@ebnoetherjoos.ch

Gestaltung
Polytrop GmbH, 8134 Adliswil
Marketing & Kommunikation ASW

Auflage
3'700 Exemplare, gratis an alle Haushaltungen in Langnau a.A.
Die nächste Ausgabe erscheint Ende Juli 2011.
Redaktionsschluss: 18. Mai 2011
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co₂ neutral

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

In Langnau gibt es dieses Jahr einiges zu feiern. Die lange Dorfplatzsaga hat endlich im vergangenen Jahr ein glückliches Ende gefunden. Der neue Platz steht nun für seine geplante Bestimmung bereit: Allen Langnauerinnen und Langnauern ein Zentrum der Begegnung und für zahlreiche Festlichkeiten und Anlässe ein Durchführungsort zu sein. Darum gebührt ihm auch im «Langnauer» entsprechend viel Platz und er erhält gleich vier Seiten im Leitartikel mit Hintergrundinformationen und dem ausführlichen Programm für das Dorfplatzfest, welches vom 27. bis 29. Mai stattfindet.

Ebenfalls mehr Platz als gewohnt erhält die reformierte Kirche in unserem Dorf: 300 Jahre steht sie nun schon stolz als Wahrzeichen auf dem «Chilehügel» und gibt der ganzen Gemeinde Anlass zum Feiern. Das Jubiläumsjahr wird von zahlreichen Aktivitäten durchs Jahr begleitet und erfährt im Juli sein Höhepunkt mit einem Festakt rund um die 300-Jahre junge Jubilarin. Einiges zur Geschichte und zu den verschiedenen Aktivitäten finden Sie in unserem «Chileglüt»

Wir freuen uns mit Ihnen auf einen viel versprechenden Sommer 2011! Auf interessante Begegnungen und auf zahlreiche laue Sommerabende, welche zum Verweilen auf unserem neuen Dorfplatz in Langnau einladen.

Viel Spass beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Redaktionsteam



leit

artikel

Vom 27. bis 29. Mai wird die Einweihung des Dorfplatzes mit einem zünftigen Volksfest gefeiert.

Ein Dorfplatz wird geboren...

Ingrid Hieronymi

Im Herbst 2010 sind die Bauarbeiten an der Begegnungszone im Langnauer Dorfczentrum abgeschlossen worden. Nachdem unser Dorfplatz geboren ist, soll er zu Beginn der warmen Jahreszeit feierlich an die Langnauerinnen und Langnauer übergeben werden. Dass dies im Rahmen eines grossen Dorffests geschehen wird, ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass es gar nicht einfach war, in Langnau zu einem Dorfplatz zu kommen. Dafür ist jetzt, nachdem der Platz Wirklichkeit geworden ist, die Freude umso grösser – und das ist wahrlich ein Grund zum Feiern! Vor 15 Jahren hätte sich wohl noch niemand träumen lassen, dass je ein Dorfplatz im Herzen von Langnau prangen würde. Die nachfolgende Chronologie illustriert die wichtigsten Stationen der über ein Jahrzehnt dauernden Entstehungsgeschichte.

1999
Das Projekt «Ortsverbesserung» wird ins Leben gerufen und zwecks Er-

hebung der Bedürfnisse der verschiedenen Bevölkerungskreise zur Weiterentwicklung der Gemeinde wird eine Einwohnerumfrage durchgeführt. Zahlreiche Einwohner bemängeln, dass Langnau kein eigentliches Zentrum habe, das zum Einkaufen und Verweilen einlade und sich als Begegnungsstätte für die Dorfbewohner eigne. Beanstandet wird zudem eine unbefriedigende Parkplatzsituation im Zentrum und der hohe Durchgangsverkehr via Neue Dorfstrasse. Auch die unansehnlichen Fassaden verschiedener Häuser entlang der Sihltalstrasse wurden ins Visier genommen, ebenso wie das sehr starke Verkehrsaufkommen auf dieser kantonalen Strasse.

2000
An einem eintägigen öffentlichen Workshop, mit welchem eine breit angelegte Mitwirkung der Bevölkerung initiiert wird, philosophieren der Gemeinderat und 60 Interessierte über das Bild der Zukunft von Langnau im

Jahr 2010 und entwerfen Entwicklungsvisionen für das Zentrum.

2001
Die Hochschule für Technik und Architektur, Luzern, erhält den Auftrag, eine Studie zum Entwicklungspotential der Neuen Dorfstrasse und des Gebiets der Neuen Dorfstrasse und des Gebiets der Neuen Dorfstrasse zu untersuchen. Das Ergebnis sind drei Entwicklungsszenarien. Die Vision «cinque terre» sieht eine Verstärkung und Aufwertung des bestehenden Zentrums vor, das Szenario «Lebensader» hingegen eine verkehrsberuhigte Neue Dorfstrasse mit dezentralisierten Einkaufsmöglichkeiten. Das Modell «poli centri» geht davon aus, dass in Langnau an verschiedenen Orten kleine Zentren mit unterschiedlichem Charakter entstehen können. Die Ergebnisse des Studienauftrags werden im September der Öffentlichkeit präsentiert. An dieser Veranstaltung werden Stimmen laut, welche die Abklärung der Realisierbarkeit der drei Szenarien

und die Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung der neuen Dorfstrasse fordern. Dementsprechend wird ein Planungsbüro beauftragt, eine Verkehrsstudie auszuarbeiten.

2002
Im Rahmen einer Planungswerkstatt gehen 50 Einwohnerinnen und Einwohner zusammen mit dem Gemeinderat der Frage Neue Dorfstrasse – Achse oder Zentrum? nach. Im Mittelpunkt steht eine Evaluation, in welche Richtung das Langnauer Dorfczentrum entwickelt werden sollte, damit es vermehrt zum Verweilen, zur Begegnung und zum Einkaufen einlädt. Die drei Projektstudien werden in Arbeitsgruppen aus der Sicht von verschiedenen Nutzern, wie beispielsweise Anwohner, Jugendliche und Fussgänger analysiert. Die Mehrheit der Teilnehmenden bevorzugt die Projektskizze «cinque terre», das heisst eine Aufwertung des bereits bestehenden Zentrums. Bekräftigt wird

DorfGärtnerei RASCHLE

Rasenpflege

Spielwiese, Blumenrasen oder edler Englischer Rasen
Wir pflegen Ihre Grünflächen professionell. Rufen Sie uns an für einen Besichtigungstermin vor Ort.

Neue Dorfstrasse 35 · 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 80 · www.dorfgaertnerei.ch

HERZOG UMBAUTEN AG
8005 ZÜRICH
TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch

Büro und Magazin:
Heinrichstrasse 177
8005 Zürich
Telefon 044 321 08 90
Fax 044 321 09 89
info@herzog-umbauten.ch

Baumeisterarbeiten
Zimmerarbeiten
Gipsarbeiten

Holzbau:
Grabenacherstrasse 27
8156 Oberhasli

alles aus einer Hand

leit artikel

das Bedürfnis nach Schaffung eines Dorfplatzes, verbunden mit einer guten Lösung der Parkierungsfrage und einer fussgängerfreundlichen Umgestaltung der Neuen Dorfstrasse. Um die Bedürfnisse der durch die Dorfzentrumsplanung betroffenen Grundeigentümer zu erheben, wird ein runder Tisch ins Leben gerufen.

2003

Bei den Besprechungen am runden Tisch kristallisieren sich das Bacher-Gartencenter und die Politische Gemeinde als die am stärksten betroffenen Grundeigentümer heraus, was eine enge Zusammenarbeit dieser beiden Akteure nahe legt und als Initialzündung für eine erfolgreiche Private-Public-Partnerschaft dient. Die Gemeinde und Bruno Bacher beschliessen, zwecks Erhalt einer Überbauungsstudie für das Areal Coop/Bacher/Gemeindehaus einen Wettbewerb durchzuführen. Das Siegerteam soll die Gelegenheit erhalten, bei der Ausarbeitung eines privaten Gestaltungsplans «Dorfzentrum» mitzuwirken.

2004

Das Architekturbüro Roefs & Frei, Zug, arbeitet als Wettbewerbsieger einen Entwurf für den Gestaltungsplan «Dorfzentrum» aus, der zur Defi-

nition der gestalterischen Anforderungen an ein späteres Bauprojekt dient. Anschliessend wird der Gestaltungsplan dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht, während 60 Tagen öffentlich aufgelegt, mit der Bevölkerung im Rahmen eines Infoanlasses diskutiert und im Dezember durch die Gemeindeversammlung genehmigt. Es wird in Aussicht genommen, den Bau eines Dorfplatzes einer späteren Versammlung zu unterbreiten.

2005

Im März wird an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung der Revision der kommunalen Bau- und Zonenordnung zugestimmt. Mit der Schaffung einer neuen Kernzone II wird der Spielraum der baulichen Gestaltung im Dorfzentrum erweitert.

2006

Nachdem durch die Gemeindeversammlung adäquate planerische Rahmenbedingungen geschaffen worden sind, tritt die Konkretisierung der Dorfzentrumsplanung in eine weitere Phase als das Bacher-Gartencenter einen Ersatzstandort im Spinnereiareal am Ufer der Sihl findet und die Freigabe des Grundstücks im Dorfzentrum ankündigt. Damit rückt das Ziel der Schaffung eines neuen Dorfplatzes entscheidend näher.

Nachdem die Konkretisierung eingeleitet ist, wird das Büro Enz & Partner, Verkehrsplaner, mit der Ausarbeitung eines Gestaltungsvorschlags für die



Neue Dorfstrasse und den Dorfplatz beauftragt. Im November beraten interessierte Einwohner im Rahmen eines weiteren Workshops den ausgearbeiteten Vorschlag in Bezug auf die vier Teilaspekte Individualverkehr, öffentlicher Verkehr, Fussgängerverbindungen sowie Dorfplatz. Erstmals erfolgt eine Kostenschätzung für den Bau eines Dorfplatzes, die sich dazu auf 1,25 Mio. Franken beläuft. Der Vorschlag zur Verlangsamung des Verkehrs an der Neuen Dorfstrasse wird von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen und das Thema Tempo 30 kommt einmal mehr auf den Tisch. Beim Thema Fussgänger-

verbindungen steht die Sicherheit der Schulkinder im Vordergrund. Bei den Teilnehmern herrscht Einigkeit darüber, dass der neue Dorfplatz als erster Baustein des gemäss Vorschlag in fünf Lose aufgeteilten Projektes realisiert werden soll. Erstmals wird auch darüber diskutiert, ob und wie die Bibliothek einen Standort in der Dorfzentrumsüberbauung finden könnte.

2007

Gestützt auf die Ergebnisse des Workshops wird die Firma Enz & Partner beauftragt, ein Grobprojekt für die Gestaltung der Neuen Dorfstrasse und des Dorfplatzes zu entwerfen. Gleich-

zeitig wird die Firma SKK Landschaftsarchitekten ersucht, für die Strasse und den Platz einen Ausstattungsvorschlag zu unterbreiten. Dieses Gesamtpaket soll die Grundlage für eine Vorlage zu Händen der Gemeindeversammlung bilden. Der mögliche Umzug der Bibliothek, in der ein akuter Platzmangel herrscht, vom Gemeindehaus ins neue Dorfzentrum nimmt langsam Gestalt an. Insbesondere wird die Anbindung der Bibliothek an den neuen Dorfplatz sehr begrüsst.

2008

In Anbetracht der Tragweite des Geschäfts setzt der Gemeinderat Ende 2007 auf den 31. Januar 2008 eine ausserordentliche Gemeindeversammlung an, im Rahmen derer die

Zukunft des Dorfzentrums entschieden werden soll. Den Stimmbürgern wird beantragt, für den Bau eines Dorfplatzes einen Kredit von 1,107 Mio. Franken zu genehmigen. Des Weiteren wird ein separater Antrag betreffend die Umgestaltung der Neuen Dorfstrasse im Abschnitt von der Drogerie Wehrli bis zum Haus der Zürcher Kantonalbank gestellt. Hierfür wird ein Baukredit über 1,738 Mio. Franken benötigt. Die Gemeindeversammlung, welche wohl allen Teilnehmern noch lange als eine der turbulentesten in Langnau in Erinnerung bleiben wird, weist das Geschäft betreffend Umgestaltung der Neuen Dorfstrasse an den Gemeinderat zurück. Im Vorfeld der Versammlung waren, insbesondere in Gewerbetrieben, Befürchtungen ge-

ussert worden, es könnte an der Neuen Dorfstrasse eine «Dauerbaustelle» entstehen. Auf Antrag eines Stimmberechtigten hin wird zudem beschlossen, die Dorfplatz-Vorlage abzuändern und lediglich einen «halben» Dorfplatz bergwärts der Höflistrasse zu realisieren. Nachdem ein Versammlungsteilnehmer beim Bezirksrat Horgen Rekurs eingereicht hat, wird der Entscheid der Gemeindeversammlung in Sachen Dorfplatz jedoch aufgehoben.

2009

Nach einer fundierten Neuevaluierung des Dorfplatz-Projekts kommt der Gemeinderat zum Schluss, dass in der Vorlage der Aspekt bezüglich Optimierung der Sicherheit für die Schulkinder stärker zu gewichten ist, als dies im Ursprungsprojekt der Fall war. Diese Einsicht führt zum Entscheid, bei der Wiederauflage des Geschäfts der Gemeindeversammlung zu beantragen, an der Höflistrasse im Bereich zwischen Dorfzentrumsüberbauung und Gemeinde-

haus bis hin zur Widmerstrasse eine Begegnungszone mit Tempo 20 zu schaffen. Der notwendige Baukredit beträgt 655'000 Franken, zusätzlich fallen noch 380'000 Franken für die Sanierung der Höflistrasse an, was eine gebundene Ausgabe darstellt, wäre doch die Sanierung mit oder ohne Dorfplatz unumgänglich. Im Vorfeld der Gemeindeversammlung findet eine öffentliche Informationsveranstaltung statt, an der ein eindrücklicher Film über in anderen Gemeinden erfolgreich realisierten Begegnungszone gezeigt wird. Am 11. Juni 2009 genehmigt die Gemeindeversammlung das Begegnungszone-Projekt einschliesslich dem neuen Dorfplatz, welcher de facto durch die angrenzende Bautätigkeit bereits als zusammenhängende Fläche wahrnehmbar ist und nunmehr nicht neu gebaut sondern lediglich ausgestaltet werden muss.

2010

Im Februar 2010 wird das Strassenbauprojekt nach einer öffentlichen Auflage von 30 Tagen und der Behandlung einer Einsprache, welche zu einer Anpassung bezüglich Führung des Zubringerverkehrs für die Schulanlage im Widmer führt, festgesetzt. Am 17. Mai wird mit den Arbeiten begonnen und der Spatenstich wird vom neu gewählten Gemeindepräsidenten Peter Herzog im feierlichen Rahmen gesetzt. Die Bauarbeiten verlaufen ohne grössere Zwischenfälle und können im Herbst abgeschlossen werden. Sofort wird der Platz mit Freude in Beschlag genommen, unter anderem für die Eröffnung der Weihnachtsbeleuchtung. Auch einen grossen Weihnachtsbaum darf er kurz nach seiner Geburt schon tragen!

2011

Nach dieser über ein Jahrzehnt dauernden Odyssee ist es an der Zeit, unseren neuen Dorfplatz gebührend zu feiern, was wir demnächst ausgiebig tun werden. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch dabei wären.

FITNESS & KRAFTRAUM

GEMEINSCHAFTS PRAXIS SIHLTAL

Jahresabo Fr. 770.-
Einführung in die Gerätebenutzung inbegriffen
detaillierte Einführung mit Trainingsplanung zusätzlich Fr. 75.-

Physiotherapie Therasport Harry Schaap
Physiotherapie & Osteopathie Velvar & Tschopp
Praxis Sihlmatte Freddy Huser
massagepraxis DIDI REHM
proVitalis Verena Huber

mehr Infos auf www.tscs.ch

NEU im TENNIS & SQUASH CENTER SIHLTAL

GARTEN CENTER

Pflanzenzeit

Jetzt ist Pflanzzeit. Bei uns finden Sie ein breites Sortiment an blühendem Sommerflor, duftenden Kräutern, wüchsigen Stauden und edlen Sträuchern. In der grössten Gefässauswahl der Region finden Sie garantiert auch das passende Gefäss.

Spinnereistrasse 3, 8135 Langnau am Albis
044 714 70 70, www.bacher-gartencenter.ch

bacher
OUTDOOR LIVING

Mitteilung der Gemeinde

Die Abteilung Gesundheit und Sicherheit ist die zuständige Auskunft- und Vermittlungsstelle gemäss Pflegegesetz für Langnauer EinwohnerInnen (bedarfs- und fachgerechte stationäre und ambulante Pflegeversorgung). **Anfragen, beispielsweise betreffend Unterbringung von Angehörigen in Pflegeheimen, werden unter Telefon 044 713 55 22 beantwortet.**

Exklusiv: Bürki Sauna TRIPLEX®

Mit der neuen Bürki Kombi-Sauna haben Sie erstmals die Wahl aus 3 Anwendungen: finnisch, soft oder Infrarot. Dank der Energie sparenden Isolierverglasung sparen Sie jetzt auch Strom und Geld.

Ausstellung:
Kilchbergstr. 35
8134 Adliswil
Tel. 044 713 00 77
info@saunabau-buerki.ch

BUERKI
SAUNABAU AG
D. + U. WINKLER

BÜRKI SAUNABAU AG
Langmoosstr. 66
8135 Langnau a. A.

www.saunabau-buerki.ch

Schreinerei fürs schöner Wohnen und Arbeiten.

Freundlich und zuverlässig
www.winkler-schreinerei.ch

Decken-, Bodengestaltung – Schränke und Möbel nach Mass
Normschränke, Türen, Reparaturen, Umbau, Renovation

100 Jahre Fit in die Zukunft

Kilchbergstrasse 35, 8134 Adliswil
Telefon 044 710 62 14, Fax 044 710 85 50
www.winkler-schreinerei.ch

WINKLER
SCHREINEREI
INNENAUSBAU AG

«iweiigs-fäscht treffpunkt dorfplatz»

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Langnau, liebe Besucher von Nah und Fern. Wir laden Sie herzlich ein, bei der Einweihung unseres neuen Dorfplatzes dabei zu sein. Die Vereine und die Gemeinde möchten einen Startschuss abgeben und vormachen, wie es ab und zu auf dem Dorfplatz hergehen könnte. Stunden-, ja sogar tagelang nichts als Fröhlichkeit, Vergnügen, Gemütlichkeit, Begegnungen, erleben und geniessen – Treffpunkt Dorfplatz!

Sind Sie dabei? Das hoffen wir doch! Solche Gelegenheiten darf man nicht verpassen – sie kommen nicht so schnell wieder. Alle Veranstaltungs-Teams freuen sich auf Begegnungen am «iweiigs-fäscht treffpunkt dorfplatz»!

Öffentlicher Verkehr

Zusammen mit dem Zimmerbergbus haben wir für die Besucher eine zusätzliche Bushaltestelle eingerichtet. Rot gekennzeichnet – bergwärts neu / talwärts wie bisher!

Privater Verkehr

Der Verkehr wird auf der Neuen Dorfstrasse auf 30 km reduziert und mit «Achtung Festplatz» markiert. Die Höflistrasse wird im Bereich des Dorfplatzes gesperrt.

Für die Benützung des Parkhauses wird eine Signalisation über die Breitwiesstrasse oder Hintere Grundstrasse angebracht.

Das Parkhaus ist bis 02.00 Uhr geöffnet. Weitere Parkplätze sind im üblichen Rahmen vorhanden.



Freitag 27. Mai

Dorfplatz	18 – 19	Offizielle Eröffnung Platzkonzert Ballonflug-Wettbewerb	Gemeinde Langnau Jugendspiel, Musikverein
	19 – 24	Crêpesstand	Pfadi Langnau-Thalwil
Dorfplatzzelt	19 – 24	Grossgrill Rusty Nugget	Gewerbeverein
Gemeindehauszelt	19 – 24	Fischchnusperli	Natur- und Vogelschutzverein
IPK Zelt	19 – 24	Polit-Bar	IPK Langnau
Oberer Pausenplatz	19 – 22	Kinder-Karussell Gumpi-Schloss	Schule Langnau Schule Langnau
Unterer Pausenplatz	20 – 24	Bar	Thronfolger
Widmerzelt	20 – 24	Party	Thronfolger

Samstag 28. Mai

Dorfplatz	09 – 16	Buuremärt	Landfrauen, Trachtengruppe
	09 – 16	Mini-Dampfbahn	Elternverein
	09 – 16	Albanische Spezialitäten	Urat
	09 – 18	Kaffee und Kuchen Bücher-Flohmarkt	Bibliothek
	09 – 18	Schoggifrüchte Büchschüssen	Ajuga
	09 – 24	Grillstand	Fussball-Club
	09 – 02	Crêpesstand	Pfadi Langnau-Thalwil
	12 – 13	Platzkonzert	Guggemusik Albischroser
Dorfplatzzelt	11 – 02	Mah Meh	Jodlerclub, Damenturnverein
	15 – 17	Papagallo und Gollo	
	18 – 02	Epsilon Tanzmusik dazwischen Auftritte Musikverein, Akkordeonspieler	
Gemeindehauszelt	09 – 02	Fischchnusperli	Natur- und Vogelschutzverein
IPK Zelt	14 – 02	Polit-Bar	IPK Langnau
Oberer Pausenplatz	09 – 22	Kinder-Karussell Gumpi-Schloss	Schule Langnau Schule Langnau
	09 – 18	Ludothek-Parcours	Ludothek
Unterer Pausenplatz	09 – 18	Theek-Baragge	Schule Langnau
Widmerzelt	09 – 18	Langnau spielt	Ludothek
	18 – 02	Bar	Turbine-Theater
	20 – 02	Oldies-Disco Comedy Einlagen	Turbine-Theater
Hinterer Pausenplatz	09 – 19	Inline-Hockey-Turnier	IHC Langnau Stars

Sonntag 29. Mai

Dorfplatz	10 – 14	Feuerwehr zum Anfassan	Feuerwehr
Dorfplatzzelt	09 – 12	Brunch	Feuerwehr
	12 – 14	Grillstand	
	11 – 12	Gottesdienst	Kath. Kirche Ref. Kirche
	12 – 13	Jugendspiel und Apéro	Jugendspiel Langnau Gemeinde Langnau
Oberer Pausenplatz	09 – 14	Kinder-Karussell Gumpi-Schloss	Schule Langnau Schule Langnau
Unterer Pausenplatz	09 – 14	Theek-Baragge	Schule Langnau



DAJOERI®

PANFLÖTENBAU
VERLAG FÜR PANFLÖTENMUSIK
PANFLÖTENSCHULEN

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT FÜR DEN ANSPRUCHSVOLLEN PANFLÖTENKENNER
Wildenbühlstrasse 53, CH-8135 Langnau am Albis, 044 713 36 06
www.panfloeten.ch, info@dajoeeri.com

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen



Schneider
Your Daily Mirror
www.wschneider.com

chile glüüt

Was ist reformiert?

Jörg Häberli

Was macht die reformierte Kirche aus? Das lässt sich nicht einfach auf ein paar Zeilen sagen. Gegen aussen ist sie weniger erkennbar als andere Kirchen mit ihren Ämtern und Ritualen.

Die reformierte Kirche lebt vor allem in ihren Gemeinden, in welchen ein vielfältiges Leben blüht. Sie ist demokratisch von der Basis her aufgebaut. Das Herzstück des kirchlichen Lebens ist der Gottesdienst. In ihm versammeln sich die Gemeindemitglieder, um auf Gottes Wort zu hören, zu singen und zu beten.

Die Bibel ist seit der Reformation die Richtschnur für das geistliche und weltliche Leben. Ihre Botschaft von der zum Leben befreienden Liebe und Gnade Gottes will in die konkrete aktuelle Situation der Gemeinde hinein übersetzt werden. Die Predigt, die im reformierten Gottesdienst neben dem Abendmahl im Zentrum steht, ist nach Jeremias Gotthelf die Brücke «vom alten Wort ins junge Leben hinein». «Die Bibel ist die Quelle der Spiritualität und der Ethik», heisst es in einer Broschüre der Landeskirche. Nach reformiertem Verständnis haben alle Gläubigen einen direkten, selbständigen Zugang zur Bibel. Was sie gelesen und verstanden haben, übernehmen sie in die eigene Verantwortung. Darum gibt es in der reformierten Kirche kein Lehramt und keine geweihten Ämter. Man spricht vom allgemeinen Priestertum aller Gläubigen. Auf die Bibel bezogen bleiben die Gemeindemitglieder miteinander im Gespräch und suchen gemeinsam Antworten auf die Fragen, die sich den Menschen in ihrer Zeit stellen. Pfarrerinnen und Pfarrer sind theologische Fachleute, die von der Gemeinde beauftragt sind, die

Aufgaben, die ihr als Gemeinde anvertraut sind, wie die Verkündigung, die Lehre und die Seelsorge, stellvertretend wahrzunehmen.

Unsere Kirche hat verschiedene Wurzeln. Sie geht zurück auf die Zürcher Reformation, die der Humanist und Leutpriester am Grossmünster, Ulrich Zwingli, angestossen hat. Von Martin Luthers Ideen beeinflusst, unterzog er das kirchliche Leben einer an der Bibel orientierten Kritik. Abgeschafft wurde, was nicht biblisch begründbar war wie Heiligenverehrung, Reliquienkult, die Sakramente ausser Taufe und Abendmahl etc. 1523 erlaubte der Zürcher Rat die evangelische Predigt anstelle der Messe. Zwinglis Nachfolger Heinrich Bullinger lenkte die reformatorische Bewegung in geordnete Bahnen und gab der reformierten Kirche eine Gestalt und Ordnung. Er einigte sich mit den Genfer Reformatoren Calvin und Farel auf ein gemeinsames Bekenntnis. Die Schweizer Reformation hatte eine weltweite Ausstrahlung. In den Niederlanden, Ungarn und Schottland wurden die reformierten Kirchen Volkskirchen, andernorts blieben sie Minderheitskirchen wie in Frankreich nach der Unterdrückung der französischen Reformierten, den Hugenotten.

Bewegungen und Menschen, welche die Kirche aus dem Geist des Evangeliums heraus erneuern wollten, gab es schon vor der Reformation des 16. Jahrhunderts: Die nach dem auf dem Konzil von Konstanz verbrannten Jan Hus benannten Hussiten in Böhmen und die nach dem Lyoner Kaufmann Petrus Valdes benannten Waldenser strebten schon einige Jahrhunderte vorher nach einem Le-



300
jahre
reformiert
in langnau



300 Jahre...

Jörg Häberli

treter an, die diese zu durchaus weltlich-politischen Fragen beisteuerten. Als auf die Gesellschaft bezogene Kirche wird sich die reformierte Kirche immer öffentlich zu Wort melden, wo Fragen verhandelt werden, die die Menschlichkeit der Menschen und das Wohl der Gesellschaft betreffen.

«Reformierte Kirche ist eine Denk-, Lern- und Glaubensgemeinschaft», schreibt die in Pension gehende Grossmünsterpfarrerin Käthi La Roche. Ich würde ergänzen: Sie ist auch eine Solidargemeinschaft, in welcher die Angefochtenen und sozial Schwachen besondere Aufmerksamkeit erhalten und sie ist eine Gemeinschaft, in welcher gefeiert und Lebensübergänge gestaltet werden. Diese Gemeinschaft wollen wir in vielfältiger Weise auch in Langnau leben.

Vor dreihundert Jahren, am Aufahrtstag 1711, wurde mit einem Gottesdienst die neu gebaute reformierte Kirche in Langnau eingeweiht und der erste Langnauer Pfarrer Heinrich Bullinger in sein Amt eingesetzt. Die Langnauer mussten von nun an nicht mehr bei Wind und Wetter über den Zimmerberg nach Thalwil pilgern, um ihre Kinder taufen zu lassen, ihre Toten zu beerdigen und am Gottesdienst teilzunehmen.

Langnau war eine der fünf Wachten der Gemeinde Thalwil. Der Bau einer eigenen Kirche ist auch als Ablösung Langnaus von Thalwil zu verstehen. Die Thalwiler leisteten zuerst einigen Widerstand, mussten

sie doch den Langnauern aus dem Kirchen- und Gemeindegut 1'000 Gulden bares Geld für den Bau ihrer Kirche bezahlen.

Seit dem ersten Pfarrer Heinrich Bullinger wirkten 25 Pfarrer und in jüngster Zeit auch Pfarrerinnen in unserer Gemeinde. In einem ansprechenden Jubiläumsbuch hat Bastian Ritzmann die Geschichte und den Wandel des Gemeindelebens in diesen dreihundert Jahren nachgezeichnet. Bei der Lektüre wird uns bewusst, wie sich nicht nur das äussere Gesicht unserer Gemeinde, sondern auch Gebräuche und Mentalitäten verändert haben.

Bei allem Wandel wird aber in un-

serer Gemeinde Sonntag für Sonntag in ununterbrochener Folge die Bibel aufgeschlagen, um aus ihr Orientierung, Trost und Inspiration für das persönliche und gesellschaftliche Leben zu schöpfen. Solange sich in dieser Kirche eine Gemeinde versammelt, wird das so bleiben. Die Formen des Gottesdienstes und die weiteren Angebote der Kirche bleiben im Fluss und werden sich den Erfordernissen der Zeit anpassen. Im gemeinsamen Hören auf das Evangelium, im Zursprache-Bringen der Grundfragen des menschlichen Lebens verbürgt die Kirche aber eine Kontinuität wie sonst keine andere Institution.

Wir freuen uns, wenn die Langnauer Bevölkerung sich zahlreich an den Veranstaltungen des Jubiläumsjahres beteiligt. Im «Chileglüüt» werden wir nach und nach die verschiedenen Angebote unserer Gemeinde vorstellen.

Besonders weisen wir Sie auf die folgenden Jubiläumsveranstaltungen hin:

Jubiläumsveranstaltungen

So 15.5.	Konzert mit Langnauer Musikern
Fr 27.5. – So 29.5.	Dorfplatzeinweihung
Sa 2.7.	Glockengeläut Kirche Langnau
So 3.7.	Festgottesdienst in der ref. Kirche
So 10.7.	Konzert Jugend-Sinfonie-Orchester «Crescendo»
So 28.8.	Ökum. Waldgottesdienst
Do 22.9.	Chilestamm am Donnschtig
Fr 23.9.	Kinderkonzert mit Andrew Bond
So 25.9.	Ökum. Erntedankgottesdienst
Sa 1.10. und So 2.10.	Jubiläumskonzert «Juchze und Singe» mit Appenzeller Streichmusik
Do 27.10.	Chilestamm am Donnschtig
Sa 29.10.	Konzert Filmmusik
Do 17.11.	Chilestamm am Donnschtig
Sa 1.12. und So 2.12.	Jubiläumskonzert Gospelchor Langnau
Sa 24.12.	Dorf-Weihnacht
Sa 31.12.	Ökum. Silvestergottesdienst

Ch. Posch & Partner AG

ChP

Elektroinstallationen

Wildenbühlstrasse 20
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 772 25 75
Fax 044 772 25 76
www.chp-elektro.com
info@chp-elektro.com

Telematik	Starkstrom	Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen
Haushaltapparate	Haushaltapparate	Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!
Service	Schwachstrom	EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (ISDN), Internetzugang (ADSL), Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.
Neu- und Umbauten		

physio
swiss

Physiotherapie & Osteopathie

Velvart & Tschopp

Gattikonstrasse 101
8136 Gattikon
T 044 713 17 08
info@velvart-tschopp.ch
www.velvart-tschopp.ch

aus der schule geplaudert

Kaleidoskop Schule



Ein neuer Ort der Begegnung

Thek-Baraggä

Manuela Wolfensberger
Resort Anlässe und Projekte

Das Widmerrat-Team – die Elternmitwirkung des Schulhauses Im Widmer – eröffnete vor bald einem Jahr das Quartierkafi «Thek-Baraggä». Dieses entwickelte sich seither zu einem beliebten Treffpunkt, wo Kinder unbeschwert spielen und Eltern sich unterhalten können. Das Quartierkafi «Thek-Baraggä» öffnete im Juli 2010 zum ersten Mal seine Tore. Die Thek-Baraggä steht auf dem oberen Schulhausplatz der Schule Im Widmer und ist für Jung und Alt am Mittwoch- und Samstagnachmittag jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Während den Schulferien, bei Regen und im Winter bleibt der Treffpunkt geschlossen.

Oft sind an den schulfreien Nachmittagen Kinder und Jugendliche mit oder ohne Eltern auf dem Schulhausplatz anzutreffen. Viele Eltern können ihre Kinder aber noch nicht alleine auf den Pausenplatz lassen. Durch klare Benutzungsregeln und die Anwesenheit Erwachsener kann dieser Unsicherheit begegnet werden. Deshalb hat eine Projektgruppe des Widmerrates das Konzept für das Quartierkafi erarbeitet. Die

Kinderaufsicht gehört jedoch nicht zur Aufgabe der Betreiber des Kafis. In erster Linie liegt die Verantwortung dafür bei den Eltern.

Die Ziele der Thek-Baraggä sind die Erhöhung der Wohnqualität im Quartier und das Schaffen von Spielmöglichkeiten für die Kinder. Ferner wollen die Verantwortlichen durch vielseitige Nutzung für eine gute Durchmischung der Quartierbevölkerung sorgen sowie kleinere Projekte realisieren, beispielsweise einen Kinderflohmarkt. – Die Anlässe werden jeweils auf der Homepage des Widmerrates www.widmerrat.ch publiziert. Der Erlös aus dem Betrieb der Thek-Baraggä wird in weitere Projekte investiert. Um einen lückenlosen Betrieb zu gewährleisten, sind freiwillige Helferinnen und Helfer eingeladen, das Quartierkafi an einem Mittwoch- oder Samstagnachmittag zu führen. Sie können Ihren Einsatz mit dem Link http://www.widmerrat.ch/html/anlasse_projekte.html selbständig im elektronischen Kalender eintragen. – Für weitere Informationen steht Ihnen Manuela Wolfensberger (078 607 73 33) jederzeit gerne zur Verfügung.

Das Widmerrat-Team freut sich, Sie in der Thek-Baraggä begrüßen zu dürfen!

Skilager der Sekundarschule Vorder Zelig, 21. – 25. Februar 2011

Spass im Schnee

Ambros Mächler, Sekundarlehrer

Die Skilager der Mittel- und der Sekundarstufe haben eine lange Tradition und erfreuen sich grosser Beliebtheit. Trotz Schneemangel und teilweise nicht optimalen Wetterverhältnissen waren sie für die Teilnehmenden auch in diesem Jahr eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag. – Der Bericht vom Skilager der Sek Vorder Zelig:

Am Montagmorgen besammelten sich 34 Schülerinnen und Schüler mit ihren Leiterinnen und Leitern am Bahnhof Thalwil, um ins Skilager zu fahren. Reiseziel war die Lenzerheide, genauer gesagt das «Berggasthaus Stätz – Damiez». Gegen 10.30 Uhr waren alle Teilnehmenden beim Berggasthaus angekommen und Hauptleiter Richard Stolba konnte das Skilager offiziell eröffnen. Trotz nicht gerade idealer Verhältnisse – Schneefall, leichter Nebel und Wind – starteten die verschiedenen Ski- und Snowboardgruppen gleich zur Erkundung ins Skigebiet. Auch am Nachmittag waren die Schülerinnen und Schüler in ihren Gruppen unterwegs und vertieften ihre Kenntnisse über das Skigebiet am Stätzerhorn. Nach dem Nachtessen standen die traditionellen Informationen über «Lanwinen» und «FIS-Regeln» auf dem Programm, ehe um 22.30 Uhr Lichter löschen angesagt war.

Am Dienstag hatte das Wetter nicht viel Besseres zu bieten: Die Sicht blieb diffus, der leichte Schneefall war wie am Montag von Wind begleitet. Dennoch waren alle den ganzen Tag unterwegs und verbesserten ihr Können auf den

Skieren oder dem Snowboard. Natürlich durfte auch ein Besuch in den Snowparks nicht fehlen, wo es galt, unter kundiger Anleitung möglichst «coole» Sprünge zu zeigen.



Für das Abendprogramm hatte das Leiterteam «Outdoor games» vorbereitet, die trotz Schneefall und fast arktischer Kälte grossen Anklang

fanden. Insbesondere Sackhüpfen im Neuschnee erfreute sich grösster Beliebtheit.

Am Mittwochmorgen lachte die Sonne bereits zum Frühstück vom Himmel, so dass das Lagerhaus bereits um neun Uhr leer war und alle Teilnehmenden den Tag genossen. Da die Sonne den ganzen Tag ihr Bestes gab, fiel die Mittagspause entsprechend kurz aus. Alle wollten möglichst viele Stunden auf den Brettern verbringen.

Nach dem Nachtessen wurde der Aufenthaltsraum in ein Kino verwandelt und wer Lust hatte,

machte es sich vor der Leinwand bequem. Für Fussballfans wurde im Restaurant die Champions – League übertragen.

Donnerstagmorgen – die Sonne wehrte sich tapfer gegen die aufziehenden Wolken – wurde das Ski- und Snowboardrennen bei guten Bedingungen durchgeführt. Für

einmal stand aber nicht der oder die Schnellste im Mittelpunkt, galt es doch, in beiden Läufen möglichst identische Zeiten zu fahren. Bis zum Mittagessen waren die «regelmässigsten» Fahrerinnen und Fahrer bekannt. – Leider verschlechterte sich am Nachmittag das Wetter, weshalb sich der Ski- und Snowboardspass eher in Grenzen hielt.

Nach Raclette zum Nachtessen stand bereits der Schlussabend auf dem Programm. In zwei Gruppen massen sich die Teilnehmenden in verschiedenen Disziplinen wie «Arm drücken», «Montagsmaler», «Flaschen halten» oder «Möglichst viele Kleider anziehen». Die Zeit verging wie im Flug und gegen 23.30 Uhr war das letzte Mal Lichter löschen.

Am Freitagmorgen musste kurz aufgeräumt werden, ehe – bei üblichem Wetter! – der letzte Tag auf der Piste in Angriff genommen wurde. Am Nachmittag musste ein bisschen umdisponiert werden, weil die Abfahrtspiste nach Churwalden wegen Schneemangel geschlossen war. Dies bedeutete für alle, vor 16.00 Uhr die letzte Sesselbahn nach Churwalden zu erreichen. Es klappte. Gegen 16.30 Uhr waren alle Teilnehmenden im Tal und konnten damit auf ein gelungenes Skilager 2011 zurückblicken.

Dank gebührt Richard Stolba für die Organisation des Lagers, aber auch den Schülerinnen und Schülern, die während des ganzen Lagers für eine gute und «aufgestellte» Stimmung sorgten.

Neugestaltung 3. Sek.

Die Weichen für die Zukunft stellen

Georges Henry, Schulleiter Sek Vorder Zelig

Im Februar wurde in den 2. Sekundarklassen erstmals flächendeckend der so genannte «Stellwerttest» durchgeführt. Mit dem Stellwerttest werden Stärken und Schwächen von Schülerinnen und Schülern erkannt, um sie an die Herausforderungen der Berufswahl heranzuführen. Der Stellwerttest ist ein computergestütztes Testsystem, das zu einer individuellen Standortbestimmung in den Fachbereichen Mathematik, Deutsch, Französisch, Englisch, Natur und Technik führt. «Stellwert» ist ein förderorientierter Test, der den Schülerinnen und Schülern in einem Leistungsprofil aufzeigt, wo ihre Stärken und Schwächen liegen. Im Rahmen eines Standortgesprächs werden gemeinsam mit den Eltern, den Schülerinnen und Schülern verbindliche Ziele und Schwerpunkte vereinbart. Diese Standortgespräche führen die Lehrpersonen bis zu den Frühlingferien durch und planen zusammen mit allen Beteiligten das dritte Sekundarschuljahr des Schülers bzw. der Schülerin. Kernstück der Planung sind individuelle Förderangebote im Wahlfachbereich der 3. Sek. Diese sollen garantieren, dass die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Leistungspotenzialen optimal lernen und gefördert werden können. Nach dem Motto «Stärken aus-

bauen, Lücken schliessen» werden die Lernenden auf die Herausforderungen einer Berufslehre oder einer weiterführenden Schule vorbereitet. Im kommenden Schuljahr 2011/12 werden für die jetzigen 2. Sek. – und dann zumaligen 3. Sek. – Schülerinnen und – Schüler die geplanten Fördermassnahmen schliesslich erstmals umfassend vollzogen. – Es bleibt also zu hoffen, dass die Ziele der «neuen 3. Sek.» erreicht werden. Für weitergehende Fragen zur Neugestaltung des 3. Sekundarschuljahres steht Ihnen der Schulleiter der Sekundarschule Vorder Zelig gerne zur Verfügung (schulleitung@vorderzelg.ch).



Sprechstunde der Schulpäsidentin

720 Kinder besuchen in Langnau am Albis die Schule, betreut und begleitet von rund 80 Lehrpersonen und Mitarbeitenden. Dass die Kinder sich in der Schule akzeptiert und wohl fühlen, ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Vertrauen zwischen Eltern und Schule ist ebenfalls ein bedeutender Grundpfeiler.

Haben Sie eine Frage, eine Anregung, ein Anliegen, das Sie persönlich besprechen möchten? Schulpäsidentin Dora Murer steht Ihnen dafür in ihrer Sprechstunde, jeweils am Montag ab 17.00 Uhr, gerne zur Verfügung.

Bitte vereinbaren Sie bei entsprechendem Wunsch einfach einen Termin mit der Schulverwaltung:
Telefon 044 713 55 39.

Restaurant | Bar
Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten

Landgasthof Löwen
Unterhalb
Albisstrasse 32
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 10
Fax 044 713 41 06
www.landgasthofloewen.ch

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 9.00 – 23.30 Uhr
Sa + So: 11.00 – 23.30 Uhr
Mittwoch Ruhetag

Die Perle im Sihltal

PIZZA-DOME HASLEN

Jeden Tag heisser Holzofen 16.00 bis 23.00 Uhr

Unterrütistrasse 2
8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 10 03
www.pizza-dome.ch

turbine theater

Fr 13. Mai 20 Uhr
Hurra!

Liederabend mit Knuth und Tucek, Gewinner des Salzburger Stiers 2011

Knuth und Tucek haben ihre Lippen gerötet und ihre Nägel gefeilt. Ihre lusterfüllten Lieder schmeicheln sich in unsere Gehörgänge, bis der Kopf begreift, wie abgründig und bitterböös ihre Texte sind. Die Schauspielerin Nicole Knuth und die klassisch ausgebildete Sängerin Olga Tucek waren prädestiniert, zum Sturm auf die grossen Theater- und Opernbühnen anzusetzen, doch der Zufall führte sie bei Proben zu einem Theaterstück zusammen, das nie zur Aufführung kam. Dafür wurden die beiden eingeladen, an einem Geburtstag auf dem Sustenpass nette Lieder zu singen. Doch mit der Nettigkeit war es bald vorbei... Seit 2004 tingeln die beiden Damen, bewehrt mit scharfen Worten, heftigen Stimmen, zwei Notenständern (man gibt viel auf seine klassische Ausbildung!) und einem Akkordeon durch die Kleinkunsttheater im deutschen Sprachraum. Sie erfanden ihr eigenes Genre, das «Heimattfilmtheater», und haben seither in sechs abendfüllenden Programmen die Teufel des 21. Jahrhunderts an die Wand gemalt: Waffenlobbyisten und Weltfriedensaktivisten, Konvertiten und pädophile Priester, Männer mit Bärten und Frauen in Offroadern – niemand ist vor ihrem wortgewaltigem Sarkasmus und rockigem Akkordeon sicher.

Eintritt: 35.–
Standard: 35.–/29.–
Legi, AHV: 29.–/23.–
Jugendliche unter 18: 18.–

Fr 6. Mai 20 Uhr
Lost in Blues

Blues with a feeling mit dem Langnauer Claude Rüeger & Band

Claude Rüeger (Klavier, Harmonica), ehemals Gemeinderat in Langnau am Albis, schloss sich im Jahr 2008 mit zwei Kollegen zu einer Jazzband zusammen. Es erfolgten regelmässige öffentliche Auftritte in Zürich. Zu den anfänglich drei Musikern kam Ende 2009 ein viertes Bandmitglied: Rolf Fauser (Gitarre) Jem White (Vokal, Gitarre, Bass) Peter Stierli (Schlagzeug). Lost in Blues spielen Blues in verschiedenen Formen – manchmal rockig, manchmal jazzig versetzt.

Eintritt: 25.–
Standard: 25.–
Legi, AHV: 20.–
Jugendliche unter 18: 18.–



Fr 20. Mai 20 Uhr
Theatersport

mit den Freischwimmern und Gästen

Ein letztes Mal sind «die Freischwimmer» im Turbine Theater in Langnau zu sehen und freuen sich zum Abschluss auf eine neue, kurzweilige, energiegeladene und zuweilen selbst für die SpielerInnen überraschende Show. Auf die tatkräftige Unterstützung des Publikums zählen sie auch dieses Mal! Alles wird ab dem ersten Moment improvisiert und das Publikum kann aktiv in das Geschehen eingreifen und durch Vorgaben den Verlauf der Geschichten beeinflussen. Das Spiel wird durch einen Musiker unterstützt.

Eintritt: 25.–
Standard: 25.–
Legi, AHV: 20.–

Sa 28. Mai 20 Uhr
Oldies Dance Party

am Dorfplatzfest in Langnau a/A mit Sketch-Einlagen der Theatergruppe Langnau

Hit's & Grooves from the past century **Im Zeit auf dem Schulhausplatz Widmer.** As usual mit Nino und Thomas!

Eintritt frei!

Fr 3. Juni 20 Uhr
Art of Breakdance

Breakdance-Spektakel mit den Dirty Hands: Jan und Mark Dossenbach und Michael Hofmann!

Dirty Hands haben sich und ihr Leben vollständig dem Breakdance verschrieben. Den drei jungen Tänzern ist es ein grosses Anliegen, die ursprünglichen und positiven Ideale der Hip-Hop-Kultur, insbesondere des Breakdance, der Gesellschaft weiterzugeben. Ihr erstes abendfüllendes Stück «Art of Breakdancing» ist das Ergebnis jahrzehntelanger Arbeit. Dirty Hands zeigen nie zuvor gesehene Akrobatischelemente, virtuose Drehungen, atemberaubende Salti und leidenschaftlichen Tanz sowie den Guinness Weltrekord im Drehen auf einem Ellenbogen.

Eintritt: 35.–
Standard: 35.–/29.–
Legi, AHV: 29.–/23.–
Jugendliche unter 18: 18.–



Mo 9. Juni 20 Uhr
Othello

StageArt Werkstatttheater

Schüler der Musical & Theatre School StageArt aus Adliswil spielen mit dem Shakespeare-Klassiker. Leitung: Peter Niklaus Steiner

Im Othello-Projekt tasten sich Schüler der StageArt aus heutiger Sicht an den Klassiker heran. Sie spielen eine Theatergruppe, die Othello aufführen will und stellen sich Fragen wie: Was hat uns dieser Klassiker heute noch zu sagen? Wie geht man mit seiner Sprache um? Hätte Othellos Frau Desdemona überleben können, wenn sie sich anders verhalten hätte? In der Theatergruppe zeigen sich ähnliche Beziehungskonflikte wie in dem blutrünstigen Drama. Spielt die Gruppe hier das Stück, oder spielt das Stück mit der Gruppe, das ist hier die Frage.

Eintritt: 20.–
Standard: 20.–
Jugendliche unter 18: 15.–

21/22/23. Juni 20 Uhr
Szenen & Songs

StageArt Musical & Theatre

StudentInnen und Semesterkurs-TeilnehmerInnen der professionellen StageArt Musical & Theatre School «SAMTS» in Adliswil präsentieren an den drei öffentlichen Vortragsabenden ihre erarbeiteten Szenen und Songs. Zu sehen sind Schauspielerszenen der modernen und klassischen Literatur, Gruppen-Improvisationen, sowie Songs und Musiknummern aus dem amerikanischen und europäischen Musical Repertoire. Das Programm der unterschiedlichen Klassen variiert an jedem Abend. Geführt wird die SAMTS seit Herbst 2006 von Patrick Biagioli, Sänger, Schauspieler, Regisseur und Musicalprofi. Zusammen mit einem erfahrenen Dozententeam aus rund 25 nationalen und internationalen Musical-, Tanz- und Schauspiel-Profis bildet er in einem praxisorientierten Konzept die Studenten für die Musical- und Schauspielbühne aus und weiter.

Eintritt: Standard: 15.–

8. Juli bis 31. Juli 20 Uhr
Romulus der Grosse

Komödie von Friedrich Dürrenmatt als Freilichtaufführung im Besucherzentrum Sihlwald (tt-Eigenproduktion 2011)

Regie: Kamil Krejci.

Nach der letztjährigen Shakespeare-Komödie «Wie es euch gefällt», wendet sich die diesjährige tt-Eigenproduktion einem zeitgenössischen Dichter zu: Friedrich Dürrenmatt. Zusammen mit ihm schauen wir ins Jahr 467 n. Chr., in dem das römische Reich zusammenbrach. Kaiser Romulus Augustus war der letzte des Imperiums, danach übernahmen die Germanen das Zepter und es begann das Mittelalter. Dürrenmatt beschäftigt sich jedoch nicht mit der wahrheitsgetreuen Historie, ihn interessiert vielmehr die Gestalt eines Machthabers, der nichts sehnlicher erwartet, als den Untergang seines Reiches, weil er es für unmoralisch hält. Auch wenn ihn der ganze Hofstaat mahnt, sich endlich zur Wehr

Eintritt:
1. Kategorie: 42.–/38.– (AHV)/35.– (Legi)
2. Kategorie: 35.–/31.– (AHV)/28.– (Legi)
Jugendliche unter 18: 18.–
Ab 10 Personen 10% Vorverkauf und Reservation ab 1. Juni 2011



zu setzen, beschäftigt Romulus sich lieber nur mit seinen Hühnern, welche die Namen verflössener Cäsaren tragen. So spielt er den Hanswurst und keiner merkt, das dieser Unsinn Methode hat: Die Auflösung einer überambitionierten, maroden Grossmacht. Dürrenmatt beschreibt sein Werk als «ungeschichtliche, historische Komödie». Diesen Sommer steht die «verhüllerte» Villa des Kaisers nicht im römischen Campanien, sondern im Sihlwald. Und auch für das kulinarische Wohl wird gesorgt sein: an «Poulet» wird es nicht fehlen.

Es spielt ein 25-köpfiges Ensemble, in der Titelrolle ist Peter Niklaus Steiner zu sehen.

kultur & freizeit

Vreny Baschung, die vielseitige Künstlerin, Grafikerin, Organisatorin von Erwachsenenkursen, Illustratorin, Familienfrau und Gourmet-Koch-Poetin.

«Born to be Wild»

Mit Vreny Baschung sprach Monika Leithner

Liebe Vreny, Dein Leben – ein spannendes Abenteuer?

Ja, durchaus und es ist noch nicht zu Ende! Mit 21 Jahren reiste ich zum ersten Mal alleine nach Australien. «Down Under», so nennen die Australier ihr Land, hat mich nicht mehr losgelassen. Der Wunsch, einmal nach Australien auszuwandern, fixiert sich in Kopf und Herz. Zuerst gründete ich meine eigene Werbeagentur, die mich voll in Anspruch nahm. Beinahe jährlich reiste ich nach Sydney oder Brisbane. Bis zu zwei Monaten blieb ich und nutzte die Gelegenheit, in den australischen Werbeagenturen mitzuarbeiten. Dadurch lernte ich viele Freunde kennen, mit denen ich bis heute noch Kontakt pflege. Von Sydney oder Brisbane aus begann ich den Kontinent zu entdecken.

se raue Naturschönheit und die weit zurückreichende Aborigine-Geschichte. Ein längerer Aufenthalt in den entlegensten Winkeln in der Wüste bei den Aborigines im Northern Territory beeindruckte mich zutiefst. Diese vielfältigen Kulturen und das spirituelle Wissen beim Ayers Rock (Uluru) verzaubern alle. Speziell eindrucksvoll ist die Aborigine-Felskunst. Die gepunkteten Bilder entstehen nicht mit Pinselstrichen sondern durch Tupfen mit gerundeten Stecklein und mit selber hergestellten Erdfarben. Diese Kunst ist meine grosse Leidenschaft und beeinflusst noch heute meine Bilder. Gerne mische ich traditionelle mit Aborigine-Maltechniken. Vor allem änderte sich meine Farbpalette in vorwiegend warme Erdfarben.

Welche Leidenschaft führt Dich immer wieder nach Australien?

Sicher einmal diese Weite, die

Hast Du als Kind eines Künstlers bereits schon früh von fernen Ländern und Kulturen geträumt?



Ich träumte immer von fernen Ländern, sah Bilder in Museen und an Ausstellungen. Sobald ich konnte, begann ich zu reisen und zu fotografieren. Mich interessierten vor allem kleine Details in den Ländern, Dinge wie Dreck und Abfall in engen, verschlungenen Gassen. Andere Lebensformen und wie gut mit wenig gelebt werden kann. Die Aborigines leben wie Nomaden in der Wüste, sind Jäger und haben ihre eigenen Natur-

mediziner. Sie besitzen absolut gar nichts. In diese Gedankenwelt einzutauchen, ist für mich unmöglich. Ich kann mich nur an diese Welt herantasten. Diese Menschen haben eine hochsensible Begabung für die Natur, sie erspüren Gefahren sofort. Ein eindrückliches Beispiel bietet der Untergang Darwins. Eines Tages verschwanden alle Aborigines und kurz darauf zerstörte ein Hurrikan die ganze Stadt.

Die Lebenskunst der Aborigines wurde also Deine Berufung?

Ja, ich denke schon. Wichtig ist hier zu erwähnen, dass die ausdrucksvolle Kunst der Aborigines «Dreaming» (Träumen) genannt wird. Mein Weg führte mich zu dieser meditativen Kunstform hin. Die Aborigines kennen keine Schrift, sondern teilen sich mit Hilfe von Bildern und Symbolen mit. Ihre Lebensweisheit beeinflusst auch meine weiteren Künste wie kreatives Kochen, Gestalten und Schreiben.

Was war Deine grösste Mutprobe?

Als junge Reisende wagte ich

mich oftmals in gefährliche Umgebungen und kam so auch in schwierige Situationen. Meine allergrösste Mutprobe war aber das Aufbrechen nach Australien zusammen mit meinem Ehemann Ernst und meiner einjährigen Tochter Joy. Wir brachen alle Brücken ab, verkauften alles und packten unsere wichtigsten Sachen in einen Container. Auf – in ein neues Leben in Sydney.

Du redest also nicht nur von Träumen, sondern Du lebst diese richtig aus?

Ja, das liegt mir irgendwie im Blut. Auch meine Familie liess sich durch meinen Lebensraum anstecken und so führten wir in Sydney das sehr gut gehende Art-Café «Bazillus». Dort stellten wir meine Bilder und Bilder von anderen Künstlern aus, führten Konzerte, Kleintheater und Lesungen durch. Gut zehn Jahre blieben wir dort und schätzten unser kulturelles und buntes Leben.

Aus familiären Gründen mussten wir dann wieder zurück in die Schweiz nach Langnau am Albis.

Können wir irgendwann mit Deiner Biographie in Buchform mit vielen Illustrationen rechnen?

Wer weiss. Kleine Werke sogenannte E-Books habe ich bereits gestaltet. Diese können auf meiner Website www.ocean-design.ch bestellt werden. Dort ist zum Beispiel das Büchlein «Rosen – Die Königin der Blumen» auch elektronisch vorhanden. Märchenhafte Rezepte verführen mit Gewürzen aus fernen Ländern und zarten Rosenblättern zum Kreieren von Getränken, Speisen und Desserts.

Was vermisst Du am meisten hier in Langnau?

In Sydney konnte ich meinen Lebensraum wirklich ausleben. Die Australier kamen, kauften und es fand ein echter Austausch statt.

Hier in der Schweiz leiden viele Künstler und Individualisten sehr stark unter Leistungsdruck, so dass gar keine Zeit bleibt, um einen Lebensraum realisieren zu können. Die Meisten warten immer auf später, auf bessere Zeiten und so werden Träume im Keim erstickt. Nur Wenigen gelingt es, sich einen Namen zu machen und den Lebensraum zu verwirklichen. Darin liegt das Problem, wer über keine Diplome, Auszeichnungen, Finanzen und richtigen Kontakte verfügt, hat wenig bis keine Chancen, etwas Neues zu wagen.

Trotzdem bleibe ich dran – irgendwann wird der Lebensraum Sydney zum Lebensraum Langnau am Albis.

Vreny Baschung
Tel. 044 713 10 06
www.ocean-design.ch
www.thisart.ch

**Schlanker!
Nichtraucher!
Selbstbewusster!**
... dank individueller, persönlicher
Hypnosetherapie und Coaching!

ce-mentaltraining
Corinne Ebnöther, dipl. prakt. Psychologin, Erlenweg 5,
8135 Langnau a/A, Mobile 079 548 31 36, info@ce-mentaltraining.ch

Herzlich willkommen!

Haben Sie Fragen zu Ihrer Gesundheit, möchten Sie mehr wissen über meine Behandlungsmethoden und die vielfältigen Möglichkeiten der Naturheilverfahren, über Krankenkassenbeiträge...? Ich nehme mir sehr gerne Zeit für ein unverbindliches Gespräch. Rufen Sie mich einfach an.

GABRIELLA HÄUSLER-RONCHI
Dipl. Naturheilpraktikerin
MV hfnh (Höhere Fachschule)
Krankenkassenanerkannt

Behandlungsmethoden:

- Manuelle Rücken- und Wirbelsäulentherapie
- Massagen, Lymphdrainage
- Craniosacrale Therapie
- Diätetik
- Ausleitende Verfahren
- Ordnungstherapie

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau a. Albis
+41 43 377 92 92
www.forum7.ch

FORUM 7
naturheilpraxis

Kurt Erny.
Getränkhandel.
Hauslieferdienst.

Finsterrütistr. 67, 8135 Langnau
Fax 044 / 400 11 63, Telefon 044 / 713 03 23

Mobilitätsberatung von A bis Z.
365 Tage im Jahr.

SZU
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn

Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon
Sihltalstrasse 97
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 206 46 69
brz.langnau@szu.ch, www.szu.ch

Unsere Öffnungszeiten
Mo – Fr: 06.15 – 18.50 Uhr
Sa – So: 07.15 – 11.40 Uhr,
12.40 – 16.50 Uhr

Für knisternde Augenblicke

Heinz Gresser
Umbauten · Renovationen
Cheminéebau
Keramische Wand-
und Bodenbeläge

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

www.heinzgresser.ch



Im Tennis & Squash Center Sihltal (TSCS) wurde Mitte März ein funktioneller Fitness & Kraftraum und die Gemeinschaftspraxis Sihltal eröffnet. Neben Massage, Physiotherapie und sportler-spezifischen Angeboten werden auch Bio-Energie-Therapien sowie diverse Beratungen angeboten.

Fitness- & Kraftraum und neue Gemeinschaftspraxis Sihltal

Patrick Stocker

Bisheriges Angebot

Im Obergeschoss des TSCS ist seit 16 Jahren der Masseur Freddy Huser mit der Praxis Sihlmatte eingemietet. Der Nasszonenbereich mit Sauna und Dampfbad wurde aus technischen Gründen vor fünf Jahren eingestellt und wickelt provisorisch durch einen Kampfsportlehrer. Ebenfalls im OG befindet sich das Fitissimo, welches ein breites Angebot an Aerobic-, Fitness- und Selbstverteidigungslektionen anbietet.

Optimierungsbedarf

Da die Praxis Sihlmatte nicht täglich geöffnet war und ansonsten «leer» stand, drängte sich eine sinnvollere Nutzung auf. Im TSCS verkehren jährlich rund 100'000 Personen. Um der bestehenden Kundschaft umfassendere Dienstleistungen bieten und neue Kundschaft gewinnen zu können, sollte

ein ergänzendes Angebot für Sportler geschaffen werden, welches auch für Nicht-Sportler interessant ist – wartende Mütter beispielsweise, deren Kinder im Tennisunterricht sind oder Kunden, welche das TSCS noch nicht kennen. So entstand die Idee der Gemeinschaftspraxis und des Fitness- & Kraftraums.

Die neue Praxis

Die Gemeinschaftspraxis bietet drei Behandlungsräume, ein Solarium sowie eine Infrarot-Sauna. Für Michael Müller und Philipp Schaller vom TSCS war von Anfang an klar, dass die neue Gemeinschaftspraxis bestehende Angebote in der Region nicht konkurrenzieren, sondern ergänzen oder den lokalen Therapeuten sogar neue Möglichkeiten eröffnen sollte. Aus diesem Grund suchte man den Kontakt zu etablierten Therapeuten in der Nähe. Nach kurzer Zeit konnte man folgende Therapeuten und Therapeutinnen für die Gemeinschaftspraxis gewinnen:

- Praxis Sihlmatte (F. Huser, Langnau)
- Massagepraxis Didi Rehm (Wollishofen)
- Physiotherapie Therasport Harry Schaap (Langnau)
- Physiotherapie & Osteopathie Velvart & Tschopp (Gattikon)
- proVitalis (V. Huber, Adliswil)

Alle Therapeuten und Therapeutinnen führen ihre bestehenden Praxen weiter und können dank der neuen Gemeinschaftspraxis die bestehende Übernachfrage decken oder ihren Kunden aufgrund der neuen Infrastruktur im TSCS verbesserte Dienstleistungen anbieten. An einigen Tagen gibt es noch freie Praxisräume, so dass das Angebot der Gemeinschaftspraxis noch ausgebaut werden dürfte.

Fitness- & Kraftraum

Der TSCS Fitness & Kraftraum eignet sich aufgrund der vorhandenen Geräte für ein breites Publikum. Von Freihanteln über moderne Kabelzüge bis hin zu traditionellen Geräten und Hilfsmitteln für koordinatives Training, sowie Ausdauergeräte findet man auf den 90m² alles, was es für ein qualitatives Training braucht. Somit können vom Therapeuten über den Spitzensportler bis hin zum jungen Fitnessfreak alle optimal und den Bedürfnissen entsprechend trainieren. Das Jahresabo setzt auf ein qualitatives und bedürfnisgerechtes Training ohne viele Extras, entsprechend fair

sind die Konditionen. Trainingsplanungen und eins zu eins Betreuung sind möglich, aber zusätzlich kostenpflichtig.

Nicolas Müller (Squash, Nr. 1 CH): «Dank dem neuen Fitness- & Kraftraum kann ich nach meinem Training auf dem Court gleich noch im Kraftraum trainieren, ohne dass ich jedes Mal ein Haus weiter muss. Dies bringt mir eine enorme Zeiterparnis und eine qualitative Verbesserung meines Trainings.» Zusammen mit der Gemeinschaftspraxis Sihltal bietet der Fitness- & Kraftraum auch Vereinen in der Region neue Trainings- und Betreuungsmöglichkeiten für Athleten und ist eine Bereicherung für Langnau und das Sihltal.

Leistungszentrum

Der Ausbau mit Kraftraum und Physiotherapie stärkte das TSCS als Leistungszentrum für Rückschlagsportarten. Falls der geplante Ausbau mit Badminton in den nächsten Jahren umgesetzt werden kann, dürfte das TSCS eine der wichtigsten Anlagen für Racketsportarten in der Schweiz werden.

Gemeinschaftspraxis Angebot

Physiotherapie:

Physiotherapie Therasport Harry Schaap
Physiotherapie & Osteopathie Velvart & Tschopp

Massage:

Praxis Sihlmatte Freddy Huser
Massagepraxis Didi Rehm

BioEnergie Therapie:

proVitalis Verena Huber

Fitness & Kraftraum:

Jahresabo inkl. Einführung Fr. 770.–
TSCS-Fixplatzmieter Fr. 550.–

Weitere TSCS-Angebote:

Tennis, Squash, Bistro, Sportshop, Aerobicstunden sowie tagsüber und an Weekends Badminton und Tischtennis.

Mehr Informationen finden Sie unter www.tscs.ch.

Das JSL hat Mut

Das Jugendspiel Langnau (JSL) hat einen guten Ruf. Nicht nur in Langnau, sondern auch über die Gemeindegrenzen hinaus. Anders ist es nicht zu erklären, dass vor einem Jahr gleich fünf Dirigenten Interesse zeigten, die musikalische Leitung des JSL zu übernehmen. Eine solch hohe Zahl an Interessenten ist in der Blasmusikszene die Ausnahme. Sie zeigt, dass die Langnauer Jugendmusik mit total 80 Musikanten – davon 45 im Orchester und 35 in der Grundausbildung – attraktiv ist.

Die seit Jahren konstante Mitgliederzahl ist das Ergebnis harter Arbeit – vor allem bei der Nachwuchssuche. Sie ist aber auch darin begründet, dass das JSL bereit ist, neue Wege zu gehen und mutige Entscheidungen zu treffen. Vor einem Jahr wählte das JSL den erst 22-jährigen Gaudens Bieri zum neuen Dirigenten – einen Musikstudenten, der zuvor noch keinen Verein geleitet hat und ursprünglich gar nicht aus der Blasmusikszene kommt. Das Risiko hat sich gelohnt. Ein erstes Ausrufezeichen setzte das JSL im letzten Sommer am Regionalmusiktag in Adliswil. Von der Fachjury erhielt das JSL die höchste Punktzahl aller bewerteten Vereine. Eine zweite Kostprobe gab der Verein am Jahreskonzert vor wenigen

Wochen in der Schwerzi mit zwei tollen Auftritten. Die Jugendlichen waren bereit, neue Wege zu gehen und auch neue Musikliteratur zu entdecken – keine Selbstverständlichkeit.

Zusammenarbeit

Dabei ist das JSL nicht nur auf sich fixiert. Gemeinsame Anlässe wie zuletzt mit der Musikschule Adliswil/Langnau zeigen, dass kein Konkurrenzdenken herrscht. Im Gegenteil: Gemeinsam soll das Ziel erreicht werden, möglichst viele Jugendliche zum aktiven Musizieren zu bewegen.

Auch mit dem Musikverein Langnau besteht eine enge Zusammenarbeit, seit dieser vor zwei Jahren gegründet wurde. Immer wieder treten Jugendspieler «altershalber» in den Erwachsenenverein über. Spieler aus dem Musikverein leiten im JSL dafür Registerproben oder helfen an Anlässen aus. Die Zusammenarbeit wird nun auf eine neue Basis gestellt: Am Sonntag, 19. Juni, laden die Vereine um

Die Gemeinde Langnau besitzt eine der grössten Jugendmusiken im Kanton Zürich. Die Erfolgsgeschichte kann aber nur weitergehen, wenn das Jugendspiel Langnau auch in Zukunft genug Nachwuchs findet.

Für gute Musik sorgen

Philipp Kleiser

17 Uhr erstmals zu einem Gemeinschaftskonzert in der Schwerzi ein. Auch am Dorfplatz-Einweihungsfest werden die beiden Vereine am 27. Mai gemeinsam die musikalische Eröffnung absolvieren.

Positiver Einfluss

Das JSL trägt unbestritten zum Dorfleben und einer attraktiven und lebendigen Gemeinde bei. Die Erfolgsgeschichte des Vereins kann aber nur weitergehen, wenn auch in Zukunft genügend Kinder ein Blasmusikinstrument erlernen und im JSL mitmachen. Nachwuchs zu finden, das war in den letzten Jahren aber nicht immer einfach. Die schulische Belastung nimmt zu und vor allem der Druck, gute Noten mit nach Hause bringen zu müssen. Häufig ist dann zu hören, dass die Kinder nicht auch noch ein zeitintensives Hobby ausüben können. Dabei tut gerade etwas Abwechslung gut. Beim Musikmachen kann man den Kopf «lüften», und das Erlernen eines Instruments hat einen positiven Einfluss auf die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Ausserdem hat das Mitspielen in einem Orchester einen positiven

sozialen Effekt. Das JSL ist denn auch darum besorgt, neben der Musik das Gesellschaftliche nicht zu kurz kommen zu lassen. So steht am 9. Juli ein Ausflug in den Europa-Park Rust auf dem Programm – und neben viel Spass auf den Bahnen auch ein einstündiges Platzkonzert vor Tausenden von Zuhörern.

Nachwuchs gesucht

Die nächste Gelegenheit, das JSL kennen zu lernen, bietet sich am Dienstag, 24. Mai, um 19.30 Uhr im Singsaal des Schulhauses Widmer. In der öffentlichen Probe können Kinder ab acht Jahren Instrumente ausprobieren und Eltern erfahren Spannendes über die musikalische Grundausbildung, welche das Jugendspiel anbietet. Natürlich ist im JSL auch willkommen, wer bereits ein Instrument spielt und zum Beispiel an der Musikschule Adliswil/Langnau Unterricht hat. Auskünfte erteilen Philipp Kleiser unter Telefon 079 371 98 43 oder Anita Kälin unter Telefon 044 713 06 19. Informationen sind auch im Internet zu finden unter www.jugendspiel.ch.

Nächste öffentliche Auftritte des JSL

So 8. Mai,	11.00 Uhr	Muttertagskonzert im Wildpark Langenberg
Di 24. Mai,	19.30 Uhr	öffentliche Probe im Singsaal Schulhaus Widmer
Fr. 27./So 29. Mai		Auftritte am Dorfplatz-Einweihungsfest
So 19. Juni,	17.00 Uhr	Gemeinschaftskonzert mit dem Musikverein Langnau in der Schwerzi

K O L U M N E

Euer Werk hat mir gefallen

Jörg Häberli

Kürzlich traf ich auf der Strasse einen ehemaligen Konfirmanden. Mit Begeisterung erzählte er mir von seiner Lehrstelle. Er habe den richtigen Beruf gewählt und das Team, in welchem er arbeite, sei toll. Ich habe ein wenig gestaunt, denn einen so aufgeweckten Eindruck hat mir der Bursche vor ein paar Monaten nicht gemacht. In der Schule war es eher schwierig mit ihm. Im Lehrerzimmer hörte man den Klassenlehrer stöhnen, X bringe gar nichts mehr, mache die Aufgaben nicht und habe völlig abgehängt. Wenn er sich nicht auf-rappe, werde die Lehre ein Fiasko. Auch im Konfirmandenunterricht war er eher ein Störfaktor, benahm sich oft recht kindisch und war auf der Erwachsenen-Ebene kaum ansprechbar. Ähnliche Fälle von Schulüberdruß sind nicht selten. Ich frage mich, was es diesen Überdrüssigen (und der Schule) bringt, wenn sie sich auch noch durch das letzte neunte obligatorische Schuljahr durchseuchen müssen. Wäre es für ihre Entwicklung nicht förderlicher, wenn sie schon vorher «ins Leben hinaus» entlassen würden und konkrete Verantwortung übernehmen könnten? Allgemeinbildender Stoff könnte zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Wenn alle einen Bildungsgutschein erhielten, könnte ein Teil davon auch später, während oder nach der Lehre eingelöst werden. Es ist eine Beobachtung, die ich immer wieder mache: Sobald ein sogenannt schwieriger Jugendlicher eine konkrete Aufgabe und Verantwortung hat, sobald er erfährt, dass es auch auf ihn ankommt, macht er in seiner Entwicklung einen grossen

«Gump». Wichtig ist, dass er dabei «seinen Meister findet.» Die Persönlichkeit und das Vorbild des Lehrmeisters, der Lehrmeisterin sind von grosser Bedeutung. Ein guter Meister, eine gute Meisterin findet die rechte Balance zwischen fordern und fördern. Er ist dem anvertrauten Lehrling ein fachliches und menschliches Vorbild. Wenn der Lehrmeister Freude an der Arbeit hat, Freude am Gestalten und Bewirken, an der «sauberen Bütz», kann der Funke auch auf den Stift überspringen. Der gute Lehrmeister behandelt den Lehrling mit Respekt und ist bestrebt, seine Fähigkeiten zu entwickeln. Ich habe immer wieder von engagierten Meistern gehört und solche auch bei der Arbeit beobachtet, die durch die Sicherheit und menschliche Kompetenz, die sie ausstrahlen, ihre in der Schule noch schwierigen Lehrlinge auf gute Bahnen bringen. Manchmal hört man auch von Fällen, in denen es nicht klappt zwischen Meister und Stift, was an beiden Seiten liegen kann. Ich bin ein überzeugter Anhänger unseres dualen Bildungssystems. Nicht alle müssen eine Universitätsbildung anstreben. Die Verbindung von Lernen und Arbeiten, von Theorie und Praxis bringt oft gegründete Persönlichkeiten hervor als Mittelschule und Universität. Die akademische Bildung wird manchmal überschätzt. Ich freue mich, dass ich in unserem Dorf Lehrmeister kenne, die genau diese Aufgabe an ihren Stiften wahrnehmen. Ihnen sei dafür einmal ein Kranz gewunden. Es hat mich berührt, als ich zufällig einen Meister den Lehrling loben hörte: das hast du super gemacht, und dieser voll Stolz das Werkzeug zusammenräumen. «Und der Meister sprach zu allen, euer Werk hat mir gefallen,» wird an der Stelle in Schuberts «Schöner Müllerin» gesungen, die den Anstoss zu diesen Gedanken gegeben hat.



Grümpeltturnier Sa. 25. / So. 26. Juni 2011

Plausch-Fussballturnier mit Festwirtschaft und Abendunterhaltung für Gross und Klein auf der Aussenanlage des Schulhauses Vorder Zelg. Nicht vergessen, eure Mannschaft rechtzeitig anzumelden!

Das Anmeldeformular kann auch von der Webseite der Gemeinde heruntergeladen werden.

Anmelden unter: gruempi@gmx.ch
Anmeldeschluss: **7. Mai 2011**

Besuchsdienst für Langnau

Als Kirchen stellen wir eine zunehmende Vereinsamung vieler Menschen in unserer Gemeinde fest. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der beiden Landes-

kirchen und weiteren in der Sozial- und Altersarbeit tätigen Organisationen, arbeitet ein Projekt „Besuchsdienst“ aus. Mehr darüber erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Ihr Wunsch
ist unsere Motivation.

**Coiffure
Rehder**

Damen & Herren
Nailstudio, Wimpernextension

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag: 8.00 – 11.30
und 13.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 7.30 – 13.00 Uhr

Neue Dorfstrasse / Blumenweg 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 40

www.rehder.ch

vis-à-vis



gewerbe verein

Motor starten – und schon geht es los, an die Arbeit oder zum Freizeitvergnügen. Meist lassen die Autos uns diese Freude. Doch oft im dümmsten Moment tritt das Fahrzeug in den Streik. Ein leises Röcheln vom Motor. Und danach Stille. Schnelle Hilfe ist gefragt. Die und nicht nur das bekommt man bei den Garagen vor Ort.

Und es läuft und läuft und läuft ...

Werner Zuber, Gewerbeverein Langnau

Die Sihltal-Garage von Rolf Schenzer ist eines der Urgesteine der Region. Bereits 1950 wurde das Wohnhaus mit der Arbeitsstätte im Parterre von Rolf Schenzers Vater gebaut. Noch gab es keine 100'000 Fahrzeuge in der Schweiz – heute liegt die Zahl bei knapp 6 Millionen. Die Sihltalbahn wechselte bei der Gattiker-Brücke auf die Richtung Zug rechte Seite der Strasse. Der Wagemut lohnte

sich: Das Geschäft erweiterte sich in den folgenden Jahrzehnten zu einem florierenden Unternehmen. Der heutige Inhaber Rolf Schenzer lernte dadurch das Autogewerbe von der Pike auf. Kein guter Berufsmann ohne Lehr- und Wanderjahre. Diese führten ihn in den Siebziger Jahren unter anderem zum heutigen Formel-1-Rennstall Sauber nach Hinwil, wo er als Werkstattchef tätig war. Als Inhaber der

Rennfahrerlizenz war er an unzähligen Rennen dabei, oft mit einem Mini Cooper. Dies sind die Erfahrungen, die ihm noch heute zugutekommen. Sein Wissen gerade über die älteren Fahrzeuge ist legendär. Folgerichtig zählt die Sihltal-Garage die fachgerechte Aufarbeitung zu einem ihrer Standbeine. Gerade in diesem Bereich, wo zum Teil seit langem keine entsprechenden Ersatzteile vorhanden sind, ist es wichtig, mit unkonventionellen Methoden zur Lösung zu kommen.

Nicht nur alt, natürlich auch neu: Gewartet werden Fahrzeuge aller Hersteller, spezialisiert hat man sich auf Subaru und alle so genannten «British Cars». Die Tankstelle, die letzte, bevor man Richtung Zug ins Sihlwald-Gebiet sticht, erfreut sich stetiger Beliebtheit. Und mit einer Kundenkarte kann man sich die lästige Fummelei am Automaten ersparen.

Vom Angestellten zum Chef

Einst war Ferdi Liepert in der Garage Perlungher der Werkstattchef, jetzt, nach über 40 Jahren im gleichen Betrieb, ist er der Inhaber. Und was einst ein provisorischer Unterstand für Autos war, ist längst ein ausgewachsener Garagebetrieb geworden, spätestens seit dem Neubau 1982. Einige Jahre später kam dann die vollständige Unterkellerung hinzu. Mit ins-

gesamt vier Personen hat man jetzt in den Frühlingsmonaten alle Hände voll zu tun Gerade in den letzten Wochen wurde man zeitweise fast überrannt. Geboten wird die klassische Palette von Verkauf, Service und Reparatur. Zwar ist man auf VW und Audi spezialisiert, Autos jeder Marke können sich aber im Betrieb an der Höflistrasse 69 in sicheren Händen wissen. Selbst beim Verkauf beschränkt man sich nicht auf die klassischen Marken. Und wenn einmal ein Auto doch streiken sollte, ist man sich nicht zu schade, zusammen mit dem Kunden eines Lösung ausserhalb des Betriebes und ausserhalb der «normalen» Zeiten zu finden.

Die Jüngsten im Bunde

Im März konnte an der Generalversammlung ein weiterer Garagebetrieb aufgenommen werden. Suter & Weinem arbeiten an der Sihltalstrasse 69, im ehemaligen Kolb-Betrieb. Walter Suter und Jérôme Weinem blicken zusammen auf fast 50 Jahre Erfahrung in der Branche zurück. Bisher angestellt, ist dies ihr erster Betrieb als «Chefs». Auch hier sind alle Marken willkommen, besonders grosses Know-how hat man bei Citroen. Passivmitglieder sowie Betriebe aus Adliswil komplettieren die Branche im Gewerbeverein Langnau.

◆◆◆ Direkt bei der Migros ◆◆◆

**Zahnarztpraxis
Dr. Lange**

Unser Leistungsspektrum:

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung

Besonderheiten:

- Digitales Röntgen für reduzierte Strahlendosis
- Invisalign® – die transparente Zahnspange
- Die Praxis ist rollstuhlgängig

Dr. med. dent. Andreas Lange
SSO
Rütihaldenstrasse 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 10
info@dr-lange.ch

Öffnungszeiten:
Mo + Fr: 8-12 + 13-16.30 Uhr
Di, Mi, Do: 7-12 + 13-18 Uhr

www.dr-lange.ch

vereins leben

Dieses Motto hat sich der Verein Fasnacht Langnau zur Aufgabe gemacht.

Langnauer Fasnacht soll leben!

Vanessa Heller

Das Fasnachtsleben in Langnau am Albis existierte seit einigen Jahren eigentlich nicht mehr. Das Einzige, was als Fasnachtsaktivität qualifiziert werden konnte, war der alljährliche Kinderumzug. Dieser wurde 2006 von der Jungwacht Langnau am Albis organisiert. Die einheimische Guggenmusik Albis Chroser unterstützte den Umzug, indem sie diesen musikalisch begleitete. Der Wunsch nach einer Wiederbelebung der Fasnacht in Langnau schwirte schon seit langem in vielen Köpfen umher. Dennoch machte niemand den entscheidenden ersten Schritt. Als dann bei den Albis Chroser die auswärtigen Auftrittsmöglichkeiten immer rarer wurden, da heutzutage alles auf der Basis von Gegengeschäften abläuft und die Chroser selber keine Auftrittsmöglichkeiten in Langnau anbieten konnten, stellte Peter Ruf an der GV der Albis Chroser den Antrag, einen Maskenball zu organisieren. Mit diesem Maskenball sollte der Startschuss zur Wiederbelebung der Fasnacht in Langnau abgegeben und sichergestellt

werden, dass auch die Chroser zukünftig mit anderen Guggenmusiken über Auftrittsmöglichkeiten verhandeln können. Es waren schnell zwei weitere Guggenmitglieder bereit, diese Arbeit des Organisierens auf sich zu nehmen. Der Vorschlag, den Maskenball mit dem bestehenden Kinderumzug zu kombinieren, fand auch bei der Jungwacht Anklang. Kurzentschlossen stellten sich auch drei Jungwächtler zur Verfügung. Somit waren es sechs Personen, welche gemeinsam der Fasnacht in Langnau wieder Leben einhauchen wollten. Nach den ersten Sitzungen steigerte sich die Euphorie immer mehr und schnell wurde klar: dieser Anlass sollte und musste über Jahre hinweg weitergeführt werden. Langsam kam auch die Idee auf, zu diesem Zweck einen Verein zu gründen.

Es war der 6.6.2006, als sich die sechs um 19.30 Uhr im Restaurant Langnauerhof zur Gründungsversammlung trafen. Um 22.22 Uhr war es geschafft, die Gründung des «Verein Fasnacht Langnau» (VFL) war Realität geworden.



Der Vorstand des VFL machte sich sogleich an die Planung des ersten Maskenballs, welcher am Samstag, 27. Januar 2007 über die Bühne ging. Der Anlass war ein voller Erfolg und all die leuchtenden Augen der verkleideten Kinder und auch die Freude der «grossen» Kinder am Abend bestätigten dem Vorstand, dass der Maskenball unbedingt jedes Jahr stattfinden muss. Daher wurde festgelegt, dass jeweils am letzten Samstag im Januar der Kinderumzug und Maskenball stattfinden soll. Die erste Generalversammlung des VFL fand im April 2007 statt und bereits fanden sich einige wenige Personen ein, welche dem Verein beitreten und den Vorstand bei ihrer Idee tatkräftig unterstützen wollten. Somit hatte der Verein bereits seine ersten Mitglieder zu zählen. Zahlreiche Sitzungen wurden abgehalten, um jeweils das neue Motto und die dazu passende Dekoration zu entwerfen, den Ablauf zu besprechen und viele Helfer zu suchen. Ohne die zahlreichen Helferinnen und Helfer wäre ein solcher Anlass gar nicht möglich und an dieser Stelle möchte sich der VFL ganz herzlich bei allen Helfern bedanken, die den Verein von Anfang an unterstützt haben und jedes Jahr wieder dabei sind und helfen. Vielen Dank! Beim

Dorfturnier 2009 trat der VFL mit einer eigenen Mannschaft an und holte mit seinem Motto «Schweinegrippe» den Hogel Goggel, den beliebten Pokal für die beste Verkleidung. Im selben Jahr wurde der VFL angefragt, ob Interesse bestehen würde, die Festbeiz beim alljährlichen Dorfturnier zu übernehmen. Der Verein packte diese Chance beim Schopf und sagte zu. So entstand im Juni 2010 der «Fressnapf», welcher die Sportlerinnen und Sportler kulinarisch versorgte. Leider löste sich im Jahr 2010 die Jungwacht auf und zog sich aus dem Vorstand des Vereins zurück. Glücklicherweise unterstützen einige ehemalige Mitglieder der Jungwacht den VFL weiterhin und organisieren nach wie vor den Kindermaskenball. Auch hier ein herzliches Dankeschön. Der Vorstand des VFL hatte im Jahr 2010 eine weitere Idee für den Maskenball 2011: warum nicht am Freitagabend den bereits fertig geschmückten Saal nutzen und ein Guggengaudi organisieren? So wurden verschiedene Guggen eingeladen, welche an diesem Abend spielen sollten und die DJs Misch und Sigi heizten danach dem grossen Publikum ein. Wieder war ein gelungener Anlass entstanden. Jeweils im April findet die Generalversammlung des Vereins statt. An dieser sind potentielle Neumitglieder herzlich willkommen und werden auch gleich am selben Abend aufgenommen.

Weitere Informationen und Daten zum Verein können unter folgender Adresse angesehen werden:
www.fasnacht-langnau.ch

Kontakt:
Verein Fasnacht Langnau
Postfach 102
8135 Langnau am Albis
info@fasnacht-langnau.ch



PHYSIOTHERAPIE
THERASPORT
HARRY SCHAAP

dipl. Physiotherapeut
dipl. Manualtherapeut
Neue Dorfstrasse 27a
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 771 81 82
physio@therasport.ch
www.therasport.ch

Meditationskurse
Klangmassage
Astrologie

*Wir meditieren in
Thalwil und Langnau.
Anfänger und
Fortgeschrittene.*

Romy Camor
www.camor.ch
romycamor@camor.ch
Telefon 079 616 82 25

aswerbung ag design und kommunikation

beratung konzeption realisation organisation

weidstrasse 4 8135 langnau am albis
telefon 044 714 77 11
info@aswerbung.ch www.aswerbung.ch

Willkommen bei der ZKB in Langnau a.A.

www.zkb.ch

Die nahe Bank **Zürcher
Kantonalbank**

Wildnis park Zürich

im Rhythmus der Natur

2.-5. Juni 2011
Wildnis-Safari

Uwe Westphal, Franz Hohler
Greifvögel-Darbietungen, usw.

Weitere Informationen:
www.wildnispark.ch

Hauptsponsor **Zürcher
Kantonalbank**

Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.

- Ablaufentstoppungs-service
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

Rund um
die Uhr

Telefon 044 711 87 87
Soodring 20 • 8134 Adliswil • www.wullschleger.com

Langnauer agenda



Mai

- So 1.5 bis Fr 30.9**
20 Minuten – Biber, Fischotter, Hase, Thaki und Wildschwein
Bei der jeweiligen Tieranlage.
Tierpark Langenberg
- Di 3.5 bis Fr 6.5**
Ferien-Schreibwerkstatt für Kinder
Gemeinde-Bibliothek Langnau
- Fr 6.5** 20 Uhr
Lost in Blues
Blues with a feeling mit Langnauer Claude Rüeger & Band. turbine theater
- Fr 6.5** 14 Uhr
Seniorenachmittag
Pro Senectute und Kirchengemeinden.
Katholisches Pfarreizentrum
- Sa 7.5 bis So 8.5**
Renggerchilbi
Gutshof im Rengg
- So 8.5** 11 Uhr
Muttertagskonzert JSL
Wildnispark Langenberg
- Mo 9.5** 19.30 Uhr
Leserkreis in der Bibliothek
Bibliothek Langnau
- Mi 11.5 bis Mi 13.7**
Begleitung für Eltern und Babys durch das erste Lebensjahr
Praxis für unterstützende Begleitung

- Fr 13.5** 20 Uhr
Hurra!
Liederabend mit Knuth und Tucek,
Gewinner des Salzburger Stiers 2011. turbine theater
- So 15.2**
Abstimmung
- So 15.2** 19.30 Uhr
Konzert mit Langnauern Musikern
Reformierte Kirche
- Fr 20.5** 20 Uhr
Theatersport
mit den Freischwimmern und Gästen.
turbine theater
- Mi 25.5** 17.30 – 20 Uhr
Obligatorisches Schiessen
Schützenhaus
- Fr 27.5 bis So 29.5**
Dorffest 2011
«iweiigs-fäscht» Treffpunkt Dorfplatz mit vielen Attraktionen, Auftreten, Unterhaltung und Verpflichtung. Dorfplatz Langnau
- Sa 28.5** 10 – 10.30 Uhr
Fiire mit de Chliine
Katholische Kirche
- Sa 28.5** 20 Uhr
oldies dance party
Dorfplatzfest in Langnau mit Sketch-
Einlagen der Theatergruppe Langnau

Juni

- Fr 3.6** 20 Uhr
Art of Breakdance
Breakdance-Spektakel mit den Dirty Hands: Jan und Mark Dossenbach und Michael Hofmann!
turbine theater
- Sa 4.6 bis So 5.6**
Schülerturnier
FC Langnau
- Do 9.6** 20 Uhr
Gemeindeversammlung
im Schwerzisaal Langnau
- Do 9.6** 20 Uhr
Othello
StageArt Werkstatttheater.
turbine theater
- So 12.6** 11 – 14 Uhr
Greifvögel über dem Langenberg
Langenberg, Westteil.
- Fr 17.6** 15 – 16.30 Uhr
Kamishibai
Geschichten für Kinder im Vorschulalter. Bibliothek Langnau
- Sa 18.6 bis So 19.6**
TierrettungsDienst
Tag der offenen Tür. Tierheim Pfötli
- So 19.6** 17 Uhr
Gemeinschaftskonzert JSL
Mit dem Musikverein Langnau.
In der Schwerzi

- Di 21.6 bis 23.6** 20 Uhr
Szenen & Songs
StageArt Musical & Theatre.
turbine theater
- Sa 25.6** 10 – 10.30 Uhr
Fiire mit de Chliine
Reformierte Kirche
- Sa 25.6 bis So 26.6**
Grümpeltturnier Langnau
Aussenanlage Schulhaus Vorder
Zelg. Verschiebedatum: Sa 2.7
bis So 3.7.

Juli

- Sa 2.7** 18.50 Uhr
Glockengeläut
Kirche Langnau
- So 3.7** 10 – 20 Uhr
Fest mit Gottesdienst zum Kirchenjubiläum
Kirche und Schwerzi
- So 3.7** 10 – 15 Uhr
Fliegenfischen
Bahnhof Sihlwald
- Fr 8.7 bis 31.7** 20 Uhr
Romulus der Grosse
Komödie von Friedrich Dürrenmatt als Freilichtaufführung im Besucherzentrum Sihlwald (tt-Eigenproduktion 2011)
- So 10.7** 17 Uhr
Konzert Jugend-Sinfonie-Orchester «Crescendo»
Reformierte Kirche
- So 10.7** 9.30 – 15 Uhr
Familienplausch
Vogelschutzverein und Elternverein
Langnau. Forsthütte
- So 31.7** 13.30 – 16.30 Uhr
Rangertag
Wildnispark Zürich. Hochwachturm



wo? wie? wer?

Die wichtigsten Langnauer Adressen und Kontakte.

- Apotheke**
Capitole Apotheke, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33
- Bahnhof**
Bahnreisezentrum SZU, Sihltalstrasse 97 044 206 46 69
- Elektrizitätswerke**
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)
Eltop, Gartenweg 1 058 359 46 90
- Gemeindeverwaltung**
Neue Dorfstrasse 14 044 713 55 11
Montag 08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag 08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag 07.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr
- Pfarramt reformiert**
Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 044 713 31 03
- Röm.-kath. Pfarramt**
St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22
- Spitex Langnau**
Neue Dorfstrasse 14 044 713 55 11
- Post**
Breitwiesstrasse 75 0848 888 888
Montag – Freitag 07.30 – 12.00 Uhr 13.45 – 18.00 Uhr
Samstag 08.30 – 11.30 Uhr

- Notruf-Nummern**
Sanität 144
Polizei-Notruf 117
Alarm-Feuerwehr 118

- Ärzte**
Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3 044 713 30 69
Dr. med. Hansueli Späth, Höflistr. 42 044 713 05 05
Dr. med. Erich Weiss, Neue Dorfstr. 37 044 713 30 80
Dr. med. Hans Iselin, Neue Dorfstr. 13 044 713 01 01

- Ärztlicher Notfalldienst**
Ärztetefon 044 421 21 21
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich 0900 55 35 55

- Zahnärzte**
Dr. med. dent. eidg. dipl. Mark Krämer
Neue Dorfstr. 27a 044 713 48 48
Dr. med. dent. Andreas Lange,
Rüthaldenstr. 1 044 713 32 10

- Zahnärztlicher Notfalldienst**
Notfälle Linkes Zürichseeufer 0840 40 14 01

Saure-Gurken-Zeit?



Wir vermitteln Perspektiven.

bank|thalwil

Telefon 044 723 88 88 www.bankthalwil.ch



Autogenes Training ...
... denn Stressbewältigung,
Entspannung und Erholung
sind lernbar!

Nächster Kurs: Autogenes Training – Grundstufe
Montags 18.45 – ca. 20.30 Uhr
2. Mai, 9. Mai, 16. Mai, 23. Mai, 30. Mai 2011
(Individuelle Einzeltrainings jederzeit möglich!)

ce-mentaltraining
Corinne Ebnöther, dipl. prakt. Psychologin, Erlenweg 5,
8135 Langnau a/A, Mobile 079 548 31 36, info@ce-mentaltraining.ch



Planung
Ausführung
Unterhalt

deubi
Gartengestaltung
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSPFLEGE

- Garten- und Landschaftspflege
- Terrassenbegrünung und -unterhalt
- Baum- und Formschnitte
- Fällarbeiten
- Gartengestaltung
- Neuanlagen und Sanierungen

- Rollrasen
- Platten- und Steinarbeiten
- Steingärten
- Biotopbau und Pflege
- Bewässerungsanlagen
- Bepflanzungen

Pascal Deubelbeiss, Postfach 115, 5623 Boswil AG || T: 056 666 90 01, H: 079 756 57 25
www.deubi-garten.ch || Weitere Filialen in Besenbüren, Langnau a. Albis

wir langnauer

Zur Abwechslung werden anstelle eines Langnauer Portraits zwei Nichtlangnauer als «Gastarbeiter in Langnau» vorgestellt.

Jugendarbeit im Wohnwagen

Nino Kündig im Gespräch mit Alexandra Gysel und Christoph Vogt

Alexandra Gysel und Christoph Vogt engagieren sich im Rahmen des Langnauer Jugendprojektes für eine aktive Freizeitgestaltung als AJUGA-Mitarbeitende seit drei Jahren in Langnau. AJUGA steht für «aufsuchende Jugendarbeit» und ist ein Angebot des Vereins Plattform Glattal.

Solche und ähnliche Freizeitaktivitäten, wie gemeinsames Fussballspielen, Basketballturniere auf dem Pausenplatz oder die Unterstützung von Freizeitprojekten, sind Hauptbestandteil der Arbeit der beiden Studenten. Natürlich gehören das Organisieren von Partys oder Filmabenden zu den beliebtesten Freizeitprojekten.

Durch die Mithilfe der Landeskirchen und der Gemeinde ergeben sich vor allem räumliche Möglichkeiten für solche Aktivitäten: So findet zum Beispiel ein kreatives Pizza-Kochen im Silas-Raum der reformierten Kirchgemeinde statt, welcher für diese Zwecke gratis zur Verfügung steht. «Wir animieren die Jugendlichen, in ihrer Freizeit aktiv zu werden, und unterstützen sie in ihren eigenen Projekten. Wichtig dabei ist, dass sie sich selbst organisieren und wir dabei möglichst im Hintergrund bleiben».

Für Alexandra Gysel ist auch die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Jugendarbeit ein wichtiges Anliegen. «An der Chilbi oder an Dorffesten, wie jetzt auch an der Dorfplatzeinweihung, organisieren wir zusammen mit Jugendlichen Verkaufs- und Informationstände».

Als Arbeitsplatz der zwei angehenden Sozialpädagogen dient ein kleiner, gemütlich eingerichteter Wohnwagen auf dem Pausenplatzareal des Oberstufenschulhauses Vorderzelg.

«Die Einrichtung haben wir zum Teil zusammen mit Schülern selbst gezimmert», berichtet Christoph Vogt nicht ohne Stolz. «Natürlich fehlen die fachlichen Hintergründe für eine perfekte Ausführung, aber das Ergebnis lässt sich sehen und wichtig dabei war vor allem die aktive Teilnahme der Jugendlichen».



Mit dem Verkaufserlös werden dann ein gemeinsamer Kinoabend oder eine Pizzaparty finanziert. «Sehr erfolgreich ist auch die Ferienjob-Börse, wo wir zusammen mit Privaten und den Langnauer Geschäften einfache Ferienarbeit für Jugendliche vermitteln».

Die Arbeit von AJUGA beschränkt sich bewusst auf die proaktive Kontaktaufnahme mit Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren in ihrem alltäglichen Freizeitumfeld. Dabei stellen die Betreuer eine längerfristige Beziehung zu den Jugendlichen her. Dies ermöglicht eine professionelle und umfassende Unterstützung in allen Lebensfragen. «Selten kommen Jugendliche mit konkret formulierten Fragen auf uns zu, vielmehr entwickeln sich intensive Gespräche und Beratungssituationen aus unseren gemeinsamen Freizeitaktivitäten heraus».

Die AJUGA versteht sich als Ergänzung zur gut ausgebauten Betreuung der Langnauer Schulsozialarbeit. Regelmässige Treffen dienen dem wertvollen Informationsaustausch zwischen Schulbetrieb und Pausenplatz. «Die Zusammenarbeit mit den Behörden und dem Lehrkörper bewerten wir als äusserst positiv. Wir fühlen uns sehr wohl und gut aufgenommen hier in Langnau».

Durch die lockere Kontaktaufnahme mit den Jugendlichen auf dem Schulhausplatz können unerwünschte, einseitige Gruppenbildungen vermieden werden. «Unsere Gespräche und Aktivitäten finden bei allen Jugendlichen gleichermaßen Anklang und werden nicht von einzelnen Gruppen bevorzugt in Anspruch genommen.»

Die spontane Frage an eine Gruppe von Jugendlichen auf dem Pausenplatz, was sie von den zwei AJUGA-Leuten hielten, gab mir die Gewissheit, ein erfolgversprechendes Projekt vorstellen zu können: «Das sind zwei coole Typen, mit denen kann man über alles reden und super Partys schmeissen.»

Interessierte Erwachsene und Eltern sind immer willkommen.

Infos zu AJUGA:
www.plattformglattal.ch

Kontakt Langnau:
alexandra.gysel@plattformglattal.ch
christoph.vogtl@plattformglattal.ch

Öffnungszeiten Wohnwagen, Schulhausplatz Vorderzelg:
jeweils Mittwoch
14.00 – 18.00Uhr
jeweils Freitag
15.00 – 18.00Uhr

Das Fachgeschäft für Fahrräder, Zubehör, TechService und Bekleidung

BMC

SCOTT

PRICE

FLYER

Innovation in Mobility

GUTSCHEIN:
1 Gratis-Testfahrt
(max. 2 Std.) mit einem
Elektrofahrrad!



Lerch Cycle Sport AG
Sonnenmatt 4
8136 Gattikon
Telefon 044 720 67 07
www.lerchcyclesport.ch